Informationen – Nachrichten – Mitteilungen

POLIZEI REPORT

G 43095
ISSN 1433-0164
Nr. 60
Dez. 2011

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein glückliches 2012

In diesem Heft:
Die GdP wird 60
Jahreshauptversammlungen
Weihnachtliches

BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
POLIZEI-SOZIALHILFE HESSEN E.V. UND DER
PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen
der Bezirksgruppe Nordhessen
der Gewerkschaft der Polizei
und der Polizeisozialhilfe Hessen e.V.
und der Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

www.gdp.de/hessen

Polizei Service Gesellschaft MBH PSG HESSEN

für die Bereiche Kassel,
Schwalm-Eder-Kreis, Werra-Meißner-Kreis
und Waldeck-Frankenberg

Herausgeber:
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 9 92 27-0.
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:
POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit, Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:
Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A. Jochum

Redaktion:
Uwe Bartholmai (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler, Simone Sauerländer, Peter Müller.
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,
Grüner Weg 33, 34117 Kassel
Vorsitzender: Volker Zeidler, Grüner Weg 33, 34117 Kassel. Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt. NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 15.12.
Der Bezugspreis von 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

ISSN 1433-0164

Aus dem Inhalt:

60 Jahre und kein bisschen leise
Die GdP wird 60

Seite 5

Die Feierstunde zum
60. Geburtstag
Die Delegation aus Nordhessen im Römer

Seite 6

Die „Schwälmer“ haben einen neuen Vorstand
Jahreshauptversammlung der KG Ziegenhain in Zella

Seite 7

Ein Wechsel im Zeichen der Burg
Neuwahl des Vorsitzenden bei der KG Homberg

Seite 8

Hessiche Waldlaufmeisterschaften Hadamar

Seite 10

Wenn sie denn mal kämen
Die GER soll aufgelöst werden

Seite 11

Der Pranger war diesmal nicht nötig
Jahreshauptversammlung der KG Fritzlar

Seite 13

Personalnachrichten

Seite 14

Titelbildentwurf: Sauerländer/Zeidler

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Volker Zeidler, Bezirksgruppenvorsitzender

Peter Maffay hat ein neues Musical aufgelegt, das den Untertitel „Alles im Leben hat seine Zeit…“ trägt. Ein kleiner Drache, Tabaluga, ist auf der Suche nach der Zeit. Zeit kann man aber nicht kaufen, nicht festhalten. Und so ist jetzt die Zeit für mich gekommen, an dieser Stelle der GdP Arbeit schon mal „Tschüß“ zu sagen. Denn eines ist allen Polizistinnen und Polizisten schon am Tag der Einstellung mit auf den Weg gegeben: Der Tag der Pensionierung. Und die steht bei mir nun Ende des Monats Juni 2012 an.

Zu einer vernünftigen Arbeit eines Vorsitzenden gehört es, dass man zum Schluss das Feld als gut bestellt verlässt. Zumindest sollte man das Gefühl haben, dass dem so ist. Und dieses Gefühl habe ich.

Die 15 ½ Jahre, die ich im Personalrat für Euch gearbeitet habe, waren ereignisreich, spannend, manchmal aufregend, mit Freude und Spaß verbunden, aber manchmal auch ernüchternd, frustrierend und es gab auch mal Ärger und Streit. Hätte es letzteres nicht gegeben, es hätte ganz sicher das Salz in der Suppe gefehlt.

Viele Menschen durfte ich begleiten, noch viel mehr Menschen konnte ich unterstützen, manchen konnten Ängste genommen und Zukunftsperspektiven aufgezeigt werden. Aber manchmal war auch die schlechte Nachricht die einzige, die ich zu überbringen hatte – und das macht niemandem Spaß.

In den 16 Jahren, die ich nächsten Sommer in der personalrätlichen Freistellung abgeleistet haben werde, hat sich die Polizei in Hessen vollkommen verändert: Die zweigeteilte Laufbahn ist auf dem Papier vollendet, in der Realität aber noch längst nicht. Das Personalvertretungsrecht wurde gestutzt und auf das Übelste zusammengestrichen, aber die Personalräte arbeiten immer noch. Drei Innenminister habe ich erlebt, aber so gebeutelt, geringgeschätzt und beschimpft wie unter Volker Bouffier wurden wir von keinem Minister. Beförderungen waren immer zu knapp, Dienstposten nicht minder. Personal wurde abgebaut, der Abbau seitens der

Politik bestritten. Die Wochenarbeitszeit wurde erhöht, dafür hatten wir das Versprechen des Innenministers, dass die Lebensarbeitszeit nicht angetastet würde. Das hätte eigentlich reichen sollen, denn ein Ministerwort hatte bei uns Bedeutung. Gereicht hat es aber wohl nicht, denn die Lebensarbeitszeit wurde dennoch erhöht. Positives gibt es natürlich auch zu bilanzieren. Aus einem schrottreifen Fuhrpark ist ein gut bestückter mit modernen Autos geworden. Der katastrophale EDV-Flickenteppich ist einem leistungsstarken Netzwerk mit wirklich gutem Equipment gewichen, das regelmäßig durch neue Hard- und Software auf dem Laufenden gehalten wird. Die Uniformfarbe haben wir gewechselt, aber die neue Dienstkleidung ist auch funktionaler – bis auf die Wintertauglichkeit der Diensthosen (was aber niemand hören will). Dienstgradabzeichen haben wir auch wieder. Die brauchten wir eher nicht, aber sie waren gewollt. Was wir überhaupt nicht gebraucht haben, aber dennoch bekamen, war eine Führungskultur nach dem Prinzip: „Ich befehle und du gehorchst". Nun wird diese Fehlentwicklung wieder Stück für Stück kassiert – zu Recht wie ich meine. Jetzt könnte es passieren, dass der neue Innenminister, dem das zu verdanken ist schon wieder geht, weil das Amt Oberbürgermeister in Frankfurt möglicherweise weniger Ärger bringt als das des Innenministers in Wiesbaden.

Ich scheide in diesen Tagen aus dem Amt als Euer Bezirksvorsitzender aus. Ich gehe mit dem Gefühl, dass wir viel in Nordhessen erreicht haben: Die 5. Dienstgruppe wurde von uns maßgeblich initiiert und ich durfte sie begleiten. Die Neubauten in Nordhessen wurden durch unsere Pressearbeit oft ins Gespräch gebracht und mit dem entsprechenden öffentlichen Druck auch durchgesetzt. Der Planstellenabbau wurde von der nordhessischen GdP so früh wie von keiner anderen Bezirksgruppe angeprangert. Wir haben die Landesregierung in Fritzlar an den Pranger gestellt und wurden dabei von den Kolleginnen und Kollegen beobachtet. Wir haben demonstriert, als die Landesregierung feiern wollte – im Bergpark und in Baunatal. Danach waren wir die „Krawallmacher" und ich war entsetzt darüber, dass ein Innenminister nicht so souverän ist, eine angemeldete Demonstration zu ertragen. Die Führung war so verunsichert, dass wir wie ein Schwarzer Block aus dem Baunataler Rathaus hinter der Gardine gefilmt wurden, um unseren Auftritt entsprechend zu dokumentieren. Der Personalabbau ging unbeeindruckt weiter und die landesweite Postkartenaktion in 2007 war die Folge. Letztlich bekamen die politisch Verantwortlichen ihr Fett weg.

Oft hat man mir vorgeworfen, politisch nicht neutral zu sein. Nein, das war ich auch nicht. Weil die Landesregierung seit meiner Amtsübernahme in der Kreisgruppe Kassel und später in der Arbeit der Bezirksgruppe immer von der CDU gestellt wurde. Man hat sich als „Freund der Polizei" dargestellt und uns oft übel mitgespielt, besonders in der Zeit von absoluten Mehrheiten. Wäre die politische Landschaft in Hessen anders geprägt gewesen und man hätte uns das gleiche zugemutet, ich hätte mich nicht anders verhalten, aber das kann ich ja nicht beweisen, weil es nie anders kam.

Wir waren unter meiner Führung sicher nicht immer einfach, manchmal sperrig und knorrig. Wir sind auch sicher mal übers Ziel hinausgeschossen und haben Verletzungen hinterlassen. Das tut mir dann auch leid und ich entschuldige mich bei jenen, die ich verletzt haben könnte. Es ging mir aber immer um die Sache. Ich behaupte: Das muss bei Berufsvertretungen so sein. Kuscheln hilft uns nicht. Polizeipräsident Henning musste gehen. Hätte er früher auf uns gehört und sich nicht nur die Argumente des Ministeriums zu eigen gemacht, wäre er vielleicht noch im Amt. Von dieser Stelle rufe ich ihm zu: Vorauseilender Gehorsam trägt nicht dazu bei, das Mindesthaltbarkeitsdatum zu verlängern.

Mein Mindesthaltbarkeitsdatum ist (hoffentlich) noch lange nicht überschritten. Ich habe noch einiges vor und will mich anderen Schwerpunkten widmen. Ich sage Euch als GdP Vorsitzender schon mal ganz leise „Servus". Selbstverständlich arbeite ich im Personalrat noch bis zum Sommer weiter, damit der Übergang in den neu zu wählenden Personalrat gut klappt. Schenkt meinen Nachfolgern Euer Vertrauen, bringt Euch in die Gewerkschaftsarbeit ein. Niemand wird uns helfen, außer wir tun es selbst. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, die mir über die Jahre vertraut haben, sehr sehr herzlich und wünsche Euch, Eurer Arbeit und der guten alten Tante GdP (die man - laut meinem Lehrmeister Horst Kothe - erfinden müsste, würde es sie nicht geben) alles Gute und Glückauf.

Euer

Volker Zeidler
Vorsitzender der GdP Nordhessen

Der Vorstand der Bezirksgruppe Nordhessen,
die Redaktion des Polizei-Reports Nordhessen
und die Verlagsleitung wünschen
allen Mitgliedern, Lesern und Inserenten
ein harmonisches Weihnachtsfest
und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2012.

60 Jahre und kein bisschen leise!!

...Gedanken zu unserem runden Geburtstag!

Die GdP Hessen feiert in diesem Jahr ihren 60 Geburtstag. Anlässlich einer Feierstunde im Frankfurter Römer wurde diesem Jubiläum gedacht und schöne, teilweise sehr inhaltsreiche Reden gehalten.

Doch natürlich fragen sich heute viele Kollegen/innen - und darunter auch viele Mitglieder unserer Gewerkschaft - ist eine 60 Jahre alte Organisation heute noch zeitgemäß? Was macht die Gewerkschaft eigentlich für mich?

Es ist wichtig solche Fragen zu stellen und noch wichtiger diese mit den Verantwortlichen in der Vereinigung zu diskutieren. Denn diese müssen sich die Fragen immer wieder für sich und die Mitglieder beantworten!

"Ist unsere Organisation noch zeitgemäß? Was tun wir für unsere Mitglieder? Was können wir für sie erreichen?"

Aus meiner Sicht ist der Zusammenschluss von "abhängig" Beschäftigten sehr zeitgemäß und heute wichtiger denn je!!! In der heutigen Zeit, in der sehr viel über sparen, Schuldenbremse und Abbau von Personalkosten diskutiert wird, erreicht der einzelne NICHTS! Der einzelne müsste Beschlüsse der Arbeitgeberseite ohne große Diskussion akzeptieren! Ein Beispiel hierfür ist der Niedriglohnsektor. Hier waren/sind entweder keine Zusammenschlüsse der Arbeitnehmer vorhanden oder diese sind sehr schwach. So wird zugelassen, dass Menschen Vollzeit arbeiten dabei aber so wenig verdienen, dass sie zusätzlich vom Staat finanziell unterstützt werden müssen.

Aber nicht nur aus materieller Sicht sind Gewerkschaften gerade heute zeitgemäß! In einer Gesellschaft, die die Einzelinteressen immer mehr in den Vordergrund schiebt, stellen soziale Verbindungen ein Gegengewicht dar, damit eben nicht der Stärkere den Schwächeren "plattmacht"! Gewerkschaften stellen heute auch immer mehr das soziale Gewissen einer Gesellschaft dar. In Zeiten, in denen offensichtlich weltweit sehr wenige, sehr einflussreiche, sehr reiche Menschen die Geschicke der Menschheit sehr stark beeinflussen bzw. sogar lenken, ist es wichtig, dass sich Gruppen zusammenschließen, um ein Gegengewicht zu bilden. Denn eins ist sicher, ohne die Leistung von ganz vielen Menschen könnte auch der mächtigste/reichste Mensch seinen Reichtum/seine Macht nicht erhalten.

Einige der nordhessischen Teilnehmer an der Feierstunde

Genau dieses Bewusstsein, dass der einzelne auf Dauer ohne die Gemeinschaft verloren ist, zeigt wie wichtig und dadurch zeitgemäß unsere GdP ist.

Aber auch die zweite Frage: „Was tut die Gewerkschaft eigentlich für mich?", soll hier nicht unbeantwortet bleiben!

Das von Horst Kothe oft gebrauchte geflügelte Wort:

"Frage nicht, was die Gewerkschaft für dich tun kann,

sondern frage, was du für die Gewerkschaft tun kannst!"

ist auch für mich zu einer sehr wichtigen Aussage geworden. Es ist aber nicht mehr als recht, wenn sich Mitglieder - und gerade auch Nichtmitglieder - die Frage nach dem Eigennutz stellen. Heute zeigen sich gewerkschaftliche Erfolge z. B. in eher spärlichen Lohnabschlüssen! Doch ohne den Zusammenschluss zu einer möglichst starken Gemeinschaft würde es eben keine Lohnerhöhungen geben. Unser Arbeitgeber - also das Land - hat eine Schuldenbremse beschlossen! Es wird dazu kommen, dass noch viel mehr gespart werden muss. Wenn wir die Augen vor der Realität nicht verschließen, so müssen wir erkennen, dass wir in den letzten Jahren/Jahrzehnten über unsere Verhältnisse gelebt haben und ein weiter so zu einem Kollaps in materieller, aber auch gesellschaftlicher Hinsicht führen würde.

Dies bedeutet, dass wir alle unseren Beitrag für eine möglichst sichere Zukunft leisten müssen. Die Frage stellt sich, wer kann, wer muss wie viel dazu beitragen. Und genau hier kommt für den Einzelnen wieder die möglichst starke Gemeinschaft ins Spiel in der er sich organisieren kann. Allein wird er nichts erreichen.

Aber genug des Theoretischen!

Ganz praktisch hat die Landesregierung einen Referentenentwurf in den Landtag eingebracht, der dazu geführt hätte, dass jeder einzelne Polizeibeamte zwischen 150 und

300 im Monat! mehr für seine Krankenversicherung hätte ausgeben müssen. In der Lesung im Landtag brachte sich die GdP, als starke Gemeinschaft der hessischen Polizeibeamten/innen, sehr gut ein. Inzwischen liegt ein neuer Entwurf vor! Dieser beinhaltet immer noch Einschnitte, die sich aber um die 50 bewegen!!! Auch dies ist noch zu viel, denn Polizeibeamte, die im täglichen Dienst ihre Haut zu Markte tragen, sollten im gesundheitlichen Bereich gut abgesichert sein!! Diesen Anspruch hat jeder Kollege/jede Kollegin und ich denke, auch die Gesellschaft steht hinter diesem Anspruch!

Aber zur Beantwortung der eingangs gestellten Frage bleibt festzustellen, dass ohne eine starke Vertretung und ohne die damit gebündelte Fachkompetenz der erste Referentenentwurf durch gewunken worden wäre und jede Kollegin/jeder Kollege erhebliche finanzielle Einschnitte in Kauf hätte hinnehmen müssen!!!

Ein weiteres Beispiel ist die Einmalzahlung bis zur A 11, die die Gewerkschaft für die Polizeibeamten/innen erstritten hat.

Ja!!! für alle Polizeibeamte/innen!! Und da stellt sich der ein oder andere die Frage: "Ist es gerecht, dass alle - eben auch nicht organisierte - dieses Geld bekommen?"

Ich meine hier dürfen wir uns als "Berufsstand" nicht auseinanderdividieren lassen! Es muss uns gelingen eben auch die "Trittbrettfahrer" davon zu überzeugen, dass Gewerkschaften (der Zusammenschluss von Menschen, die gemeinsam etwas erreichen wollen) heute wichtiger denn je sind!!!

Uwe Bartholmai
KG Werra-Meißner

Feierstunde zum 60. Geburtstag der GdP

Die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth empfing ca. 300 geladene Gäste anlässlich des 60. Geburtstages der GdP Hessen im Kaisersaal des Frankfurter Römers.

Gründungsmitglied Karl Gossmann (Kreisgruppe Kassel) mit Jörg Bruchmüller

Gründungsmitglieder

Geladen wurden u. a auch die hessischen Gründungsmitglieder, die vor 60 Jahren den Grundstein für diese erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit gelegt haben.

Voller Stolz präsentierten sich die Geehrten zum Gruppenfoto, auf dem auch der frühere hessische Innenminister a.D. Dr. Herbert Günther (1. Reihe, 2. von links,) nicht fehlen durfte. S. SauerländerKG Kassel

Die GdP- Bezirksgruppe - bietet an:

Eintrittskarten zum Vorzugspreis für GdP Mitglieder

für die Kristall-Weserbergland-Therme in Bad Karlshafen

Tageskarte Erwachsene mit Sauna
für nur **13,50** (statt 18,90)

Erhältlich bei Volker Zeidler, PP Nordhessen, Tel.: 0561/910-1011

Die „Schwälmer“ haben einen neuen Vorstand

Jahreshauptversammlung der KG Ziegenhain in Zella

Am 27.10.2011 fand im „Landgasthof Bechtel“ in Zella die diesjährige JHV der GdP Kreisgruppe Ziegenhain statt. Der langjährige Vorsitzende Hans Joachim Barwe stellte nach 12 Jahren sein Amt zur Verfügung, um wie er klarstellte, jungen Kollegen den Weg für die gewerkschaftliche Arbeit zu ermöglichen. Sein Ziel war es noch einige Zeit mit seinem Wissen dem neuen Vorstand zur Verfügung zu stehen.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:
Karl Justus

Stellvertretender Vorsitzender:
Christian Stumpf

Kassierer:
Günter Schwarze

Stellvertretender Kassierer:
Armin Fink

Schriftführerin:

Sylvia Lukes

Stellvertretender Schriftführer:
Jochen Jäckel

Beisitzer:
Hans Joachim Barwe

Beisitzerin Tarifbeschäftigte:
Stefanie Bernhardt

Beisitzer Pensionäre:
Günter Kniese

Nach der Wahl wünschte der scheidende Vorsitzende Hans Joachim Barwe dem neuen Vorstand ein glückliches „Händchen“. Anschließend nahm Hans Joachim Barwe zusammen mit dem neuen Vorsitzenden, dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Andreas Grün und dem Bezirksgruppenvorsitzenden Volker Zeidler die Ehrung langjähriger Mitglieder vor.

Heinz Lindner wurde für 50 Jahre, Jörg Louis für 25 Jahre und Frank Schmitt in Abwesenheit ebenfalls für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Ehrungen

Neuer Vorsitzender Karl Thomas Justus

Danach wurden in versammelter Runde von den Gästen Andreas Grün und Volker Zeidler noch einige brisante Themen, die die derzeitige gewerkschaftliche Arbeit prägen angesprochen. Hierzu zählte die Mogelpackung beim Tarifabschluss, die angedachte Beihilfeänderung und die geplante Kürzung bei den Neueinstellungen.

Die Auswirkung dieser Problemfelder wurde in Beispielen aufgezeigt.

Der Leiter der Polizeidirektion Schwalm–Eder, Dirk Stippich, ergriff als GdP Mitglied ebenfalls das Wort und dankte dem alten und dem neuen Vorstand für die Einladung. Er sprach bei dieser Gelegenheit an, dass er einen offenen Umgang mit seiner Person wünsche und gerne für Gespräche in allen Fragen zur Verfügung stehe. In diesem Zusammenhang sprach er die neuen Richtlinien bei den Beförderungsmöglichkeiten an.

Michael Stuhlmann sprach in seiner Eigenschaft als Stationsleiter und GdP Mitglied die Veränderungen an, die die Erweiterung der JVA Schwalmstadt in Bezug auf die Sicherungsverwahrten für die Polizeistation Schwalmstadt mit sich bringen würde.

Die Zusammenkunft klang nach der Schließung in einem für die Schwalmstädter Kollegen üblichen Rahmen mit entsprechender Hausmannskost aus.

Karl Justus, KG Ziegenhain

Ein Wechsel im Zeichen der Burg

Neuwahl des Vorsitzenden bei der Jahreshauptversammlung in Homberg

Die Vorbereitungen zur Jahreshauptversammlung der KG Homberg mussten diesmal mit heißer Nadel gestrickt werden, denn ohne Ankündigung hatte Uwe Hahn bei einer Vorstandssitzung Ende August aus gesundheitlichen Gründen seinen sofortigen Rücktritt als erster Vorsitzender erklärt und vollzogen.

In mehreren Sitzungen hatten sich die verbliebenen Vorstandsmitglieder getroffen und sich Gedanken gemacht, wer sich als Nachfolger eignen würde. Ein passender Termin und ein Lokal mussten gefunden und koordiniert werden, und nicht zuletzt mussten die Mitglieder eingeladen werden. Und obwohl einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Kollege Klaus Vestweber, aufgrund eines anstehenden längeren Klinikaufenthaltes nur bedingt verfügbar war, gelang es dann doch alles in trockene Tücher zu bringen und ein Kandidat für das Amt des 1. Vorsitzenden war auch gefunden.

Sichtlich erleichtert konnte Lutz Erbeck als stellvertretender Vorsitzender am Ende Oktober die Mitglieder und Gäste begrüßen.

Unter den 35 Mitgliedern war wie immer die Gruppe der Pensionäre besonders gut vertreten: 15 Pensionäre waren gekommen. Leider hatte keine Kollegin den Weg zur Jahreshauptversammlung gefunden und deshalb konnten wir in diesem Jahr nur von einer reinen „Männerwirtschaft“ sprechen. Bei der Totenehrung wurde der verstorbenen Mitglieder Heinrich Dörr und Manfred Schienbein gedacht.

Klaus Vestweber, trotz seiner Erkrankung erschienen war, berichtete dann über die Bemühungen des Vorstandes, nach dem überraschenden Rücktritt von Uwe Hahn die Kreisgruppe weiter zu bringen, und zeigte aus seiner Sicht auf, dass es ohne Gewerkschaft – insbesondere ohne die GdP – nicht geht. Als Beispiel nannte er die Nachbesserung in der Übernahme des Tarifabschlusses für die Beamten, die –quasi in letzter Minute – nur durch die Postkartenaktion der GdP-Mitglieder und das engagierte Eintreten des Landesvorsitzenden Jörg Bruchmüller vor dem Innenausschuss erreicht werden konnte. Klaus wies darauf hin, dass die geplante Änderung der Beihilfeverordnung, die derzeit in aller Munde ist, weil sie einen massiven Einschnitt in die Einkommen der Beamten darstellen würde, nur eines Kabinettbeschlusses bedarf. Es findet also gar keine Anhörung im Innenausschuss des Landtages statt. Klaus betonte, dass ohne die ständige Intervention der Gewerkschaftsvertreter niemand die Interessen der Beschäftigten in die Waagschale werfen würde. Der erste Referentenentwurf zur Änderung der Beihilfe ist vorerst wieder zurück genommen worden, weil es der Gewerkschaft der Polizei gelungen ist, den Unmut und die Sorgen der betroffenen Kollegen zu den Verantwortlichen zu transportieren. Aber es ist völlig offen, wie der neue Entwurf aussehen wird.

Weiterhin bedankte sich Klaus für die vielen Genesungswünsche und Besuche während seines Krankenhausaufenthaltes.

Lutz Erbeck hielt dann den Geschäftsbericht. Er ging auf die Aktivitäten der Kreisgruppe ein und kritisierte auch die Belastung, die den Beamtinnen und Beamten in Hessen in den letzten Jahren auferlegt worden seien.

Für die KG Homberg zeigte Lutz Lichtblicke auf: - der neue PD-Leiter Dirk Stippich, als GdP-Mitglied selbstverständlich anwesend - hab sich sehr gut eingeführt und stehe für gute Zusammenarbeit. Gleichermaßen lobte er den neuen Stationschef Uwe Kümmel, ebenfalls GdP-Mitglied und engagiertes Personalratsmitglied. O-Ton Lutz Erbeck: „Ich habe noch nie so einen kommunikativen Dienststellenleiter wie Uwe Kümmel erlebt!“.

Lutz ging dann noch auf die Personalsituation ein. Kritisch äußerte er sich dahingehend, dass das neue Beurteilungssystem insgesamt positiv sei, es jedoch für den Einzelnen nicht nach Wertschätzung klinge, wenn er aufgrund der neuen Vorgaben plötzlich um 2 Punkte abgesenkt und in die Kategorie 4 eingestuft wird.

Auch auf die hohe Zahl der eingeschränkt Dienstfähigen ging Lutz in seinem Bericht ein.

Es folgte dann der Kassenbericht durch Lothar Quehl

Bei der erforderlichen Nachwahl zum Vorsitz war Rudi Nitschky der einzige Kandidat und wurde einstimmig gewählt.

Neuer Vorsitzender KG Homburg Rudi Nitschky

Es folgten dann die Ehrungen und in diesem Jahr waren es eine Menge und es war die erste Amtshandlung von Rudi. Im einzelnen wurden geehrt:

Für 25jährige Mitgliedschaft

Ulrich Gerlach, Michael Mangold, Jutta Albiez, Marlies Schäfer und Herbert Knapp

Für 40jährige Mitgliedschaft

Norbert Schieche, Hans Pflüger, Lothar Quehl, Rainer Seyfarth

Kollege Egon Weniger erhielt ein Geschenk zu seinem Ruhestand. Von den Jubilaren konnten leider nicht alle anwesend sein.

Gäste kamen nun zu Wort. Bürgermeister Jörg Möller freute sich, die GdP Homberg in seinem Bürgerhaus begrüßen zu können und machte einige Anmerkungen zu aktuellen Themen. Er warnte davor, dass die aktuellen Personaldebatten in der Polizei wenig dienlich seien.

Pfarrer Günter Kolbe, den Kolleginnen und Kollegen im Kreis bestens bekannt, hielt dann „Worte für die Seele". Der Leitsatz seines Grußwortes lautete „Was du nur willst, das man dir tu, das füge deinem Nächsten zu

Volker Zeidler, gratulierte in seinem Grußwort Rudi Nitschky zu seiner Wahl. Er dankte auch dem zurückgetretenen Uwe Hahn für die Zusammenarbeit. Kollege Zeidler ging noch einmal auf die Verweigerung der Landesregierung ein, das Tarifergebnis zeit- und inhaltsgleich zu übertragen. „Richtig dicke" käme es für die Versorgungsempfänger, denen das Weihnachtsgeld im nächsten Jahr noch einmal gekürzt werde. „Da bleibt von der Lohnerhöhung nichts übrig und das bei explodierenden Energiekosten, " kritisierte er. Auch die geplante Änderung der Beihilfeverordnung sei noch nicht vom Tisch, auch wenn der bisherige Referentenentwurf wieder „kassiert" worden sei.

Volker begrüßte, dass sich der Umgangston im Dialog der Gewerkschaften und Personalräte seit der Abberufung des alten Landespolizeipräsidenten Nedela klar verbessert habe. Auch im PP Nordhessen funktioniere seit der Ernennung der neuen Behördenspitze die Kommunikation wieder besser. Volker Zeidler kündigte an, dass er den Bezirksgruppenvorsitz Ende des Jahres abgeben wird, weil er im Jahr 2012 in Pension gehen wird. Er forderte Mut für die künftige Arbeit in der Gewerkschaft.

Auch der neue Direktionsleiter Dirk Stippich gratulierte dem neugewählten KG-Vorsitzenden. Seit Mai 2011 sei er als PD-Leiter eingesetzt und zeigte, worin er die Schwerpunkte in seiner künftigen

Einladung
zur

Jahreshauptversammlung

der Kreisgruppe Kassel

Mittwoch, 28. März 2012, 13.30 Uhr

Kantinennebenräume PP Nordhessen

Die GdP-Kreisgruppe Kassel lädt bereits jetzt schon alle Mitglieder herzlich zur Jahreshauptversammlung ein. Die Tagesordnung wird noch veröffentlicht. Bitte Termin vormerken.

Norbert Birnbach
(Kreisgruppenvorsitzender)

Arbeit sehe. Insbesondere machte er deutlich, dass er als Ansprechpartner für alle Beamten, aber auch für Gewerkschaften und Personalrat, jederzeit zur Verfügung steht und sich auf die Zusammenarbeit freut.

Auch Stationsleiter Uwe Kümmel gratulierte dem neuen KG-Vorsitzenden. Uwe bedankte sich für die "Aufnahme mit offenen Armen" bei seinem Homberger Dienstantritt im Januar und stellt seine Ansicht von Gewerkschafts- und Personalratsarbeit dar. "Stell den Menschen in den Mittelpunkt!" sei seine Devise. Er wünsche sich allzeit ein gutes Betriebsklima.

Bei einem ausgezeichneten Buffet und guten Gesprächen klang die Veranstaltung aus.

Jürgen Schäfer, KG Homberg

Hessische Waldlaufmeisterschaften 2011 in Hadamar

Am Sonntag, den 25.September 2011 nahmen wir von der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Kassel, unter dem Motto „mit uns läuft`s" an den diesjährigen Waldlaufmeisterschaften, die in Hadamar ausgetragen wurden mit einer starken Truppe von sieben Kollegen und einer Kollegin teil.

Es konnte zwei Mannschaften gemeldet werden:

Falke 1: Holger RULLE, Oliver SCHMID, Jörg BÄDEKER, Carsten WINKLER

Falke 2: Romio ZEYTUN, Gerd ZIMERMANN, Stefan RÜPPEL

Alle trugen das weiß-grüne Trikot der Gewerkschaft der Polizei mit dem Aufdruck Gewerkschaft der Polizei „mit uns läuft`s", mit dem wir bereits beim Kassel Marathon Aufsehen erregten und auch hier diesbezüglich einige Komplimente entgegen nehmen konnten.

Es war ein wunderschöner Spätsommermittag, als der 1.Startschuß fiel.

Alle nahmen an der Langstrecke teil, die über 8,4 km durch idyllische und abwechslungsreiche Landschaft führte.

Die Veranstaltung wurde umrahmt von einem unterhaltsamen Programm, das auch im Anschluss an die Läufe fortgesetzt wurde.

Zwar gab es einige Dinge, die verbesserungswürdig wären, z.B. mehr und sauberere sanitäre Anlagen und eine Kilometrierung und Versorgung auf der Laufstrecke.

Die Zeit bis zur Siegerehrung verbrachten wir bei gutem Essen und Getränken, zünftiger Musik und interessanten Gesprächen.

Allerdings lichteten sich die Reihen nach und nach, die Musiker hatten eingeräumt und die Ergebnisse lagen aus technischen Gründen immer noch nicht vor.

Schließlich, nach ca. 3 Stunden und mehrmaligen Entschuldigungen ob der Verzögerung, hatte der Veranstalter ein Einsehen und gab bekannt, dass die Teilnehmer nicht länger warten sollten und dass die Veranstaltung beendet sei.

Schade, dass die sehr gut organisierte Wettkampfveranstaltung nicht mit einer ebenso ebenbürtigen Siegerehrung abgerundet werden konnte.

Wie im richtigen Leben, wurde mal wieder unter Beweis gestellt, dass ein Verlassen auf die Technik nicht das Non-plus-Ultra ist!

Hier die Ergebnisse der Teilnehmer im Einzelnen, die sich durchaus sehen lassen können:

0:35:00 264 RULLE,Holger PPNH- ZK 41

0:35:23 270 SCHMID,Oliver PD Kassel/Polizeirevier Süd-West

0:39:50 800 BÄDEKER,Jörg IV HBPA/HfPV Kassel

0:40:44 278 WINKLER,Carsten PD Kassel/OPE Kassel

0:41:31 268 SADOWSKI-JACOBI,Monika PD Kassel/OPE Kassel

0:43:55 284 ZEYTUN,Romio PD Kassel/OPE Kassel

0:44:05 298 ZIMMERMANN,Gerd PD Kassel/OPE Kassel

0:44:15 266 RÜPPEL,Stefan ,PD Kassel/OPE Kassel

Monika Sadowski-Jacobi
KG Kassel

Wenn sie denn mal kämen…

Welche Auswirkungen weise Entscheidungen haben können

Sie haben gebrütet und sie haben geboren. Eine neue Idee ist im Landespolizeipräsidium entstanden! Hurra, die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Rauschgift in Kassel wird beerdigt und darf dann als neuer Bestandteil des HLKA in Wiesbaden wiederauferstehen.

Erfolge sind dabei nicht von Bedeutung. Dass die GER 20 Jahre lang erfolgreich die Rauschgiftkriminalität in Nordhessen bekämpft hat – wen interessiert's? Dass hinter dem Name der Organisationseinheit Namen von Menschen stehen, die sich mit ihrem Job identifizieren, die mit Herzblut dabei waren, das interessiert niemanden. Jetzt soll es die neue Truppe aus dem LKA richten. Selbstverständlich mit dem Zoll vereint. Das Modell ist das gleiche, alter Wein in neuen Schläuchen und in anderer Umgebung.. Jetzt wird zentral aus Wiesbaden ermittelt. Alle Macht nach Rom – mit diesem Ruf ist in der Historie schon mal jemand grandios gescheitert.

Und in der hessischen Polizei? Wir hattenin Kassel eine Reiterstaffel. Sie war beim LPP in der Kritik, dass dort nur Polizisten und Polizistinnen arbeiten würden, die Hobby und Beruf miteinander verbinden wollten. Dass sie engagiert ihren Dienst gemacht haben, Straftaten aufklärten und für ein positives Sicherheitsgefühl bei den Menschen sorgten, denen sie bei der Streife im Habichtswald begegneten, das hat niemanden interessiert - siehe oben. Das Dienstgebäude war wenige Jahre zuvor neu bezogen und frisch renoviert worden - egal. „Die zentrale Hessische Reiterstaffel wird auch in Nordhessen eingesetzt", so der damalige Landespolizeipräsident. Es ist trotz intensivster Bemühungen noch niemandem gelungen, in den letzten Jahren eine einzige Reiterstreife der hessischen Polizei im Habichtswald zu sichten. Vielleicht haben sie alle Tarnmäntel übergeworfen.

Kradstaffel - auch sie wurde zentralisiert und dafür der Kradeinsatz in den Präsidien massiv zurückgefahren. Gesehen haben wir sie in Nordhessen schon, die zentrale Kradstaffel. Für die Begleitung eines österreichischen Landeshauptmanns bei der letzten Documenta fuhren 14 Kräder mit Begleitfahrzeug von Frankfurt nach Kassel, um hier in der Stadt eine Eskorte für die sagenhafte Strecke von 6 km zu bilden. Das nenne ich effektiv.

Zentralisierung um jeden Preis ist Wahnsinn und der alte Spruch: „Never change a winning team" ist immer noch gültig. Die Kolleginnen und Kollegen in der GER haben es nicht verdient, dass ihre Arbeit jetzt nicht mehr die Anerkennung bekommt, die ihr gebührt. Nein, es wird nicht zu einer polizeitaktischen Katastrophe kommen, wir werden auch noch weiter auf diesem Gebiet arbeiten und auch erfolgreich sein. Aber das Personal, das dürfen wir dann aus eigenem Saft komplettieren. Der Streifendienst wird es danken und die Entscheidungsträger in Wiesbaden dürfen sich dann wieder im Licht der Erfolge sonnen. Dummheit kennt keine Grenzen, auch nicht in höheren Besoldungsgruppen.

Volker Zeidler
BZG Nordhesssen

KURHESSEN THERME
Quelle der Erholung
Kassel - Bad Wilhelmshöhe

Neu im Angebot!!! +++ Neu im Angebot !!! Neu im Angebot !!!

Auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Eine kleine Überraschung für einen Geburtstag? Oder sich selbst ein bisschen verwöhnen und Entspannung gönnen?

Ab sofort:

4-Stunden-Karte für die Kurhessen-Therme in Kassel zum Knallerpreis von

15,00 €

(statt 19,00 €)

Erhältlich im Personalratsbüro bei Volker Zeidler oder Simone Sauerländer
(Tel. 0561/910-1011) - auf Wunsch auch im Geschenkumschlag!!!

Einladung

zur

Neujahrsbegrüßung

und Preisverleihung

für den GdP-Stern 2010 an

Ulrike Pflüger-Scherb

Redakteurin der HNA Kassel

und

für den GdP-Stern 2011 an

Rudi Cerne

Moderator der Sendung Aktenzeichen XY... ungelöst

Freitag, den 29. Februar 2012, 17.00 Uhr,

Polizeipräsidium Nordhessen, Gesellschaftssaal,
Grüner Weg 33, 34117 Kassel

Eintrittskarten ab Januar erhältlich

Vorstand der Kreisgruppe Kassel
Norbert Birnbach

Der Pranger war diesmal nicht nötig

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Fritzlar

Nach der Begrüßung durch den Kreisgruppenvorsitzenden Gerry Becker hielt der Kollege Henning Hinn sein Grußwort als Dienststellenleiter. Darin unterstrich er die Bedeutung der Gewerkschaft für alle Beschäftigten in der hessischen Polizei. Die Überarbeitung der geplanten neuen Beihilfereglung sei im Wesentlichen auf die Aktivitäten der GdP zurückzuführen. Kollege Hinn dankte insbesondere Gerry Becker und Volker Zeidler für ihr gewerkschaftliches Engagement in der Vergangenheit.

Stellenmäßig sei das PP Nordhessen wieder vollständig aufgestockt, so Henning Hinn. Für wenig glücklich hält er Vorschläge, zukünftig die Ist-Stärke zur Sollstärke zu machen. Die Polizeistation Fritzlar hat nur ein Defizit von knapp 1 Stelle und dies ergebe sich aus Teilzeitbeschäftigungen. Nach wie vor sind, bis auf eine Ausnahme, alle Kolleginnen und Kollegen in Fritzlar voll dienstfähig.

Danach gab Gerry Becker seinen Jahresbericht. Die Mitgliederzahl der GdP Fritzlar liegt mit 56 Mitgliedern im oberen Bereich vergleichbarer Kreisgruppen in Nordhessen. 16 der Mitglieder sind Pensionäre.

In seinem Bericht betonte er, dass das Tarifergebnis nur durch das konsequente Intervenieren der GdP erreicht wurde und dass die anschließende Übertragung nur durch die GdP halbwegs glimpflich verlaufen sei. Trotzdem sei es enttäuschend, dass das Ergebnis nicht wie versprochen 1:1 übertragen wurde.

Als 2. Baustelle bezeichnete Gerry die geplante Novellierung der Beihilfe. Auch hier konnte durch den Protest der GdP eine Abmilderung erreicht werden. Im Gegensatz zum 1. Entwurf sollen nun „nur" noch 16 Mio. statt 32 Mio. eingespart werden. Gleichwohl würde auch dies zu einer Belastung der Kolleginnen und Kollegen führen. Durch die GdP Nordhessen wurde eine Unterschriftenaktion initiiert, die die Anschaffung einer geeigneten Winterhose fordert. Nach wie vor unbefriedigend sei die „Dauerbaustelle IZEMA". Auch sei die GdP um Vereinfachung bemüht.

Immer mehr in den Vordergrund rückt das Thema Gewalt gegen Polizeibeamte. Früher habe die Uniform geschützt, heute könnte man den Eindruck haben, dass sie eher Gewalt provoziere. Ein deutlicheres Bekenntnis der Politik zur Polizei sei deshalb mehr als wünschenswert.

Zum Schluss forderte Gerry auf, für die Personalratswahl 2012 zu werben und wählen zu gehen.

Nach dem Kassenbericht und der Entlastung folgten die Ehrungen. In diesem Jahr stand ausschließlich Holger Augustin zur Ehrung an. Holger ist mittlerweile 25 Jahre in der GdP.

Volker Zeidler unterstrich in seinem anschließenden Vortrag noch einmal die harten Verhandlungen der GdP im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen. Er äußerte Unverständnis für die anderen Gewerkschaften die kaum für den Tarifabschluss gestritten hatten und die gegen dessen Übernahme für die Beamtinnen und Beamte nur sehr wenig protestiert hätten.

Es sei auch erstmalig passiert, dass der Tarifabschluss der Angestellten nicht 1:1 für die Beamten übernommen wurde. Dies bedeute ein Abkoppeln der Beamtinnen und Beamten von der allgemeinen Einkommensentwicklung. Besonders die Pensionäre stünden schlechter durch die beschlossene Kürzung der Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) da.

Der immer wiederkehrenden Aussage der Landesregierung, dass Hessen die bestbezahlteste Polizei Deutschlands hat, widersprach Volker Zeidler energisch. Ein Blick nach NRW zeigt, dass es dort nach wie vor eine Freie Heilfürsorge gibt, was glatt einer Beförderungsstufe entspräche. Außerdem liege mit 30 % der Beamten in NRW der Stellenanteil in der A 11 um das Doppelte höher und fast jeder habe die Chance, mit A 11 in Pension zu gehen.

Auch wenn die GdP mit der erneuten Überarbeitung der Beihilferegelung einen Teilerfolg erzielen konnte, bedeute dies laut Zeidler noch keine Entwarnung. Mit Blick auf den Einheitsbeitrag der FAMK und dem Umstand, dass geplant sei, neueingestellte Beamte schlechter zu stellen, ergebe sich zwangsläufig auch eine Steigerung der Kassenbeiträge. Weitere Protestaktionen in diesem Zusammenhang wurden zunächst ausgesetzt, da der neue Referentenentwurf zurzeit noch gesichtet wird.

Scharf kritisierte Volker Zeidler die geplante Senkung der Neueinstellungen auf nur noch 400 statt 550 Beamt bzw. Beamtinnen pro Jahr. Die Landesregierung berücksichtige hierbei nicht die Frühpensionierungen und Sterbefälle, aber auch dass es demnächst extrem stärkere Jahrgänge geben würde. Er befürchte einen erneuten Personalmangel.

Das von Gerry Becker beim Thema IZEMA prognostizierte „glückliche Ende" wird es nach Einschätzung von Volker Zeidler nie geben. Dauernde Neuerungen und Änderungen seien ein Ärgernis. Zudem werden Vorgaben aus dem LPP zum Teil nur unzureichend durch die einzelnen Personalbewirtschafter umgesetzt.

Auch Volker Zeidler unterstrich nochmals die Bedeutung der Gewerkschaften.

Zum Schluss warb Kollege Zeidler für die Personalratswahl 2012. Da Volker im Jahr 2012 in den Ruhestand geht, wurde anlässlich der Klausurtagung Kollege Stefan Rüppel aus der OPE Kassel zu seinem Nachfolger vorgeschlagen. Die Entscheidung darüber fällt auf dem Bezirksdelegiertentag Ende November. Volker Zeidler bat darum, seinen Amtsnachfolger in jeder Form zu unterstützen und ihm auch Zeit zur Einarbeitung zu geben. Stefan Rüppel müsse, solle und werde

seinen eigenen Stil entwickeln und seinen Weg mit der GdP gehen.

Die PD Schwalm Eder sei mit Klaus Vestweber und Iris Icke im Personalrat hervorragend vertreten.

Vor dem Hintergrund seiner letzten Teilnahme bei der Kreisgruppe Fritzlar, bedankte sich Volker Zeidler für das entgegengebrachte Vertrauen und unterstrich, dass ihm seine Arbeit für die GdP und die Kolleginnen und Kollegen immer Spaß gemacht habe und dass er nach wie vor gerne zum Dienst gehe.

Nach der Aussprache, in der Horst Kothe noch einmal die Zäsur bei der Übertragung des Tarifergebnisses „in bestimmten Bereichen" herausstellte, wurde dann wie gewohnt deftig gespeist. Die Kolleginnen und Kollegen waren allesamt zum Essen im Gasthof eingeladen und ließen es sich sichtlich munden.

Holger Augustin, Kreisgruppe Fritzlar

Personalnachrichten

WIR GRATULIEREN:

Zum 60. Geburtstag
Lutz Muraro
Uwe Fricke
Claus Endres
KG Kassel
Christa Keim
KG Stadtverwaltung Kassel

Zum 70. Geburtstag
Wolfgang Wusterhaus
Erhard Woerner
Wilfried Wenzel
Karlheinz Kochensperger
Dieter Hildebrandt
KG Kassel

Zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum
Manfred Herzog
Christian Kummer
Günter Landau
Peter Oberüber
Andreas Ruhl
Thorsten Beutekamp
Jörg Lange
KG Kassel

Manfred Nau
KG PASt. Baunatal
Holger Augustin
KG Fritzlar
Jörg Luis
Frank Schmitt
KG Schwalmstadt
Ulrich Gerlach
Michael Mangold
Jutta Albiez
Marlies Schäfer
Herbert Knapp
KG Homberg

Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum
Jürgen Biller
KG Kassel
Norbert Schieche
Hans Pflüger
Lothar Quehl
Rainer Seyfarth
KG Homberg

Zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum
Helmut Schlöffel
KG Kassel
Heinz Lindner
KG Schwalmstadt

Zum 60-jährigen Gewerkschaftsjubiläum
Wilfried Rasch
KG Kassel

Zum Schluss etwas zum Schmunzeln

*Kurz vor Weihnachten unter Freunden: Ich werde meinem Mann Goethe und Schiller schenken, und zwar in Leder. Sehr vernünftig, nickt die Freundin, die gehen ja auch nicht so leicht kaputt wie die aus Gips.

*Familie Knorr sitzt am Heiligen Abend in der Wohnung und singt Weihnachtslieder. Plötzlich klingelt es an der Tür. Das Kind macht auf - und da steht der Weihnachtsmann. Dieser sagt: "Nun, mein Kind, willst Du nicht wissen was ich schönes in meinem Sack habe?"
Daraufhin rennt das Kind schreiend zu den Eltern und ruft:
"Mutti, Mutti der Perverse vom letzten Jahr ist wieder da!"

*Treffen sich 2 Blondinen, sagt die eine: "Dieses Jahr ist Weihnachten an einem Freitag!" Sagt die andere: "Hoffentlich nicht an einem 13ten!"

*Anne schwelgt in Erinnerungen: "Als Kind liebte ich es, an Winterabenden in der Stube vor knisterndem Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten." - "Warum denn ?" - "Nun. wir hatten keinen Kamin!"

*Du fährst mit dem Auto und hältst eine konstante Geschwindigkeit. Auf deiner linken Seite befindet sich ein Abhang. Auf deiner rechten Seite fährt ein riesiges Feuerwehrauto und hält die gleiche Geschwindigkeit wie du. Vor dir galoppiert ein Schwein, das eindeutig grösser ist als dein Auto und du kannst nicht vorbei. Hinter dir verfolgt dich ein Hubschrauber auf Bodenhöhe. Das Schwein und der Hubschrauber haben exakt deine Geschwindigkeit! Was unternimmst du, um dieser Situation gefahrlos zu entkommen? Vom Kinderkarussell absteigen und weniger Glühwein trinken!

Die Redaktion des Polizei-Reports Nordhessen wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr und den Kolleginnen und Kollegen, die an den Feiertagen Dienst haben, einen ruhigen Verlauf.